



Universitätsbibliothek Paderborn

Mons Calvariæ

Darinn die Geheimnüssen was sich auff de[m] Berg Caluariæ von der Zeit an/ als Christus von Pilato zum todt vervrtheilt vnd vom Ioseph vnd Nicodemo begraben ist worde[n], zugetrage[n], mit hoher eloquentz erkleret/ vil Propheceyen vnnnd Figuren erläutert/ vil authoritates, andæchtige ...

Guevara, Antonio de

Coellen, 1634

Was gestalt vilerhandt Leut Christum haben am Creutz bespott/ vn[d] schwerlich gelestert.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45891](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45891)

Nicht ohne sonderbare Geheimnuß ist der Rock Christi nicht zerschnitten / sonder gang darvon bracht worden / dan wir haben darauß abzunehmen / daß die Glori vnd Seligkeit an ihr selbst keine absonderung noch zertheilung leide / sonder wer sie erlangt / der erlangt sie gang vnd gar / oder aber wer sie verleurt / der verleurt sie gang vnd gar. Was gewint der jenig / der sie gewint / anders / als den Himmel vnd die ewige Freud? Vnd was verleurt der jenig / der sie verleurt / anders / als das ewige Höllisch Fewr? Derwegen schliesse ich vnd sage ich / daß / gleich wie der jenig / welcher sich nicht befunden hat bey der Schlacht / nicht verdient das man die Beute mit ihm theile / vilweniger daß er gekrönt werde / eben also kan noch soll der jenig keinen theil haben an Christi Kleid / welcher sich nicht befließt zu sein ein guter Christ. Dan / als vil die Werck der Tugend betrifft / ob wir schon mit alles thun können was wir schuldig seind / so ist doch billich / daß wir thun was wir können.

Was gestallt vilerhandt Leuth Christum haben am Creuz bespott / vnd schwer- lich gelestert.

Et pratercuntes blasphemabant eum, mouentes capita sua & dicentes, *Wah, qui destruis templum Dei,* spricht der Euangelist Marcus, als wolte er sagen: Alle die jenige / welche vor dem Creuz fürüber giengen / vnd welche bey dem Creuz stunden vnd zuschawten / vnd welche das Creuz bewarten / haben den gecreuzigten Herrn Iesum bespott / vnd damit man nicht vermeinen solte / das sie es etwa auß scherck / sonder auß pur lauter ernst theten / so schüttelten sie ihre Köpff / lesterten ihn mit Zungen / vnd sprachen: Pffuy dich du Verfärer / pffuy dich du betrieger / an jeko ist die Zeit kommen / in dem außfändig wirt / wie wenig du wiffest / vnd wie wenig du vermagst / dan du bist je vermessen gnug gewesen / vnd hast das Volck vberredt den Tempel Salomons zubrechen / vnd widerumb zu erbawen innerhalb drey Tag / da doch du solches nicht verrichten hast können in vierzig Jahren.

Vilerhandt Völcker haben Christum bespott / nemblich die wanderende / welche fürüber giengen / die Schergen / welche das

Creuz bewarten / die Mörder / welche neben jm litten / die Schriffe
weisen / welche gegenwertig waren / vnd die Priester des Tempels /
welche zuschaweten. Also / das gantz Jerusaleum schuldig war an diser
greulichen That. Vnd gleich wie auff den Comædien ein jeder
sein besondere Art vnd weise hat sein Person vnd inuention zu repræ-
sentiren, eben also ist allhie ein jeglicher hinauß gangen auff ein be-
sondere Meinung vnd Gestalt den Herrn Christum zulestern / zu-
schmeien / vnd zuinuirieren / vnd es vermeinte ein jeglicher / daß er
vmb so vil grossere Ehr würde einlegen / vmb wie vil greulicher er
den Herrn Jesum würde lestern. Der ein sagte: Andern hat er ge-
holffen / ihm selbst aber kan er nicht heiffen: Die andere sagten er sol-
te vom Creuz herab steigen / vnd das sie alßdan an ihn wolten glau-
ben: Andere sagten: Er hat sich einen Sohn Gottes genennt / war-
umb hißft ihm dann Gott nicht? Andere sagten: Bistu der außers-
wöhlt Christus / so steig vom Creuz herab?

Hilarius spricht: Als der Sohn Gottes am Creuz hieng / ist er
dermassen vom einen vnd andern gelestert / iniuriert vnd geschmecht
worden / das sie durch auß keine Martyr / keine iniuri, vnd keine fals-
che Zeugnis haben vnterlassen ihm zu zufügen.

Der Heilig *Augustinus* spricht: Ob schon die Fächß *Samsons* die
Köpff von einander hatten abgetrennt / vnd die Schwanz an ein-
ander bunden waren / so haben sie nicht destweniger den Philisti-
ern ihr Korn vnd Saat verbrent: Eben also / ob schon das verfluchte
Volk Israels vnterschiedlich waren in ihren iniurien, die sie zu
Christo sagten / so waren sie doch alle einhellig / als vil den Todt be-
trifft / den sie Christo anthaten. Was haben die verfluchte Kinder
der Synagog vnterlassen zu thun / was haben sie nicht procuriert, was
haben sie nicht intentiert vnd angefangen / damit sie Christo nemmen
das Leben / vnd ihm verdunckeln sein Ehr / vnd zu schanden machen
sein Lehr? Das Leben haben jm genommen die Hencker mit den Nä-
gen / sein Ehr haben ihm verdunckelt die Priester mit ihren Zun-
gen / vnd sein Lehr haben ihm zuschanden gemacht die Käser
mit ihrer Käseren. Also / daß / wofern der gebenedeyt Herz
Jesus mehrere Güter hette gehabt zu verlieren / keine Freybeuter
würden haben gemangelt die ihne hetten angriffen. O Glori-
der Engeln / O Glantz der Seraphinen, sag mir / was hastu an die-
sem

sem Holz des Creuzes zugeben oder zubehalten / dann die Dörner haben dir genommen dein Gehirn / die Nägel haben dir herauß gezogen das Blut / die Lanz hat dir geöffnet dein Seiten / der Essig hat ein endt gemacht deinem Leben / die Priester vertunckeln dir dein ehr / die Hencker zertheilen deine Kleider / die Hebreer bespotten dein Lehr / vnnnd die Heyden verfolgen dein Kirch / Befest aber / das du dieses alles hattest verloren / vnd das du dessen allen warest beraubt / so blieb dir doch noch ein wenig *credits* beyim Volck vbrig. Vnd der *credit* war / dz du erbar warest an deiner Person / fürsichtig in deinen Worten / vnd nützlich mit deiner Lehr. Damit sie derwegen Christo benehmen möchten disen schlechten *credit*, so haben sie sich vnterstanden / ine für einen vnnsinnigen Narren zuhalten / als der in seinem Leben sich solte haben außgeben für einen Sohn des lebendigen Gottes / für den verheissenen *Messiam*, vñ der in dreyen tagen den Tempel widerumb würde aufferbawen. Also / das sie in die Wort / die er geredt hat zu wideraufferbawung seiner Kirchen / gebeut vnnnd verlehrt haben / als hette er sie geredt auß Torheit.

Chrystomus spricht : Ist auch in diser jetzigen Welt ein Torheit so groß / als das einer / der selbst ein Narr ist / sich vntersehen dörfte einen andern für einen Narren außzuspotten / der wisig ist. In keiner andern sachen haben die Hebreer ihre Torheit mehrers erzeigt / als eben in deme sie Christum hielten für einen Narren / dan weil sie sich verwiderten zu hören seine Wort / zu folgen seinen Fußstapffen / anzunehmen sein Lehr / vnd zuglauben an seine Wunderwerck / so haben sie darfür gehalten / das alles / was der gebenedeyte Herr Jesus thate vnd redete / wäre falsch / vnd eytel.

Ego sum vermis & non homo, opprobriū hominum & abiectio plebis, spricht Christus durch den Mundt des Königlichen Propheten / als wolte er sagen : Ich hange am Creuz dermassen verstellt / vnnnd ich bin an meinem Leib dermassen zermartert / das man mich vil mehr wirt halten für einen zertrettenen Wurm / weder für etwa einen lebendigen Menschen / vnnnd deswegen bin ich ein Kollack der *iniurien*, vnd ein Mistgruben der Lestungen. Fürwar ein Kollack der *iniurien*, vnd ein Mistgruben der Lestungen ist gewest der Sohn Gottes am Creuz / dann die Hebreer haben kein *iniuri* vnterwegen gelassen / die sie nicht hetten zu ihm geredt / vnnnd haben kein

Leſterung vnterlaſſen/ſhne zuleſtern. Alſo/ das ſie erzeigten ſre höchſte Boſheit/Chriſtus aber ſein höſte Gedult.

Cassiodorus vber die Pſalmen ſpricht : Gleich wie die Art eines Wurms iſt/daß er/alſbaldt er hat auffgehört die Seyden zumachen/anfengt zuſterben/eben alſo hat der Sohn Gottes/alſbaldt er hat auffgehört/vns zuerlöſen/ebenmeſſig angefangen zuſterben. Zwar/ groſſe Urſach hat der gebenedeyt Herr Jeſus gehabt/ ſich einem Wurm zuuergleichen / vnd nicht etwa einem andern Thier. Dann gleich wieder Wurm alles das jenige / was er geſpinnen/auf ſeinem Ingeweidtnimbt/ eben alſo hat der Sohn Gottes alles das Blut/welches er für vns vergoſſen/auf ſeinen Adern genommen. Vermeintu nicht mein Bruder/daß der gütig Herr Jeſus geweſt iſt ein herrliches Würmlein/vnd ein ſeliges Wurm/Seithemal er nicht allein das Gewüp vnſerer Erlöſung hat geſpinnen mit dem Blut ſeiner Adern/ ſonder auch mit der Lieb ſeines Ingeweidtes? Wie recht vnd wol ſpricht er: *Ego ſum vermis & non homo*, dan je mehr das Geſpinnſt deß Wurms zunimbt vnd wechſt/vmb ſo vil deſto mehr nimbt ſein Leben ein endt/eben alſo/ſag ich/vmb wie vil mehrers der Sohn Gottes mit der Erlöſung verfuhr/vmb ſo vil mehr erzeigte er ſein Lieb / vnd endigte ſein Leben. Vnd was ſoll ich in diſem fall mehr ſagen/als allein/das ſein Lieb vmb ſo vil deſto mehr hat angefangen zu wachſen vnd zu zunehmen / vmb wie vil mehr ſeine Augen anſtengen zubrechen / ſein Blut abzunehmen/vnd ſein Leben zuendigen.

Bernardus ſpricht : Kein einigs Gliedt war an Chriſto / welches nicht erfüllt war mit Schmerzen / hergegen war kein einigs ding an ihm/welches nicht erfüllt wäre mit der Lieb. Dan Gleich wie ſeine heilige Adern lähr wurden an Blut / eben alſo wurden ſie erfüllt von der Lieb. Einen ſehr groſſen Schrecken ſolte vns verurſachen / vnd ein groſß Mitleiden ſolte es in vns bewegen/daß der Herr Chriſtus ſpricht: *Ego ſum vermis & non homo*, dan durch diſe klegliche wort gibt er vns zuuerſehen/das numehr kein einigs Zeichen an ihm war eines Menſchen/ſonder das ſein Leib allerdings war verſtelt/vnd / wie ein Wurm zertretten. Gleich wie wir einen Wurm/der vns auff dem Weg begegnet/alſbaldt ombbringen/vnd mit dem Fuß zertretten / eben alſo haben die Hebrer/ welche Chriſtum kenten / vnd mit ihm vmbziengen/ ſein
Person/

Person/wie ein zerfallenes vnd verfaultes Wärmlein/zertreten/
mit Füßen zerstampft vnd umbbracht.

Der Heilig *Hieronymus* vber den *Ionam* spricht: Der Sohn
Gottes ist figurirt worden im Wärmlein/welches den Kürbiß zer-
nagte/vnnd dem *Iona* den Schatten benamb/als er hin solte gehen
zupredigen der grossen Statt *Ninive*. Dese Figur ist erfüllt worden/
als Christus abgesetzt vnnd vertilgt hat das ganze Mosaysche Ge-
ses/welches keine Früchte trug/sonder nur einen Schatten von
sich gab.

Omnes videntes deriserunt me, locuti sunt labijs & mouerunt capita,
spricht Christus durch den Königlichen Propheten/als wolte er sa-
gen: Alle die jenigen/welche mich am Creuz anschawten/spotteten
meiner/sie lesterten mich mit ihren Zungen/vnnd schüttelten ihre
Köpff vber mich/gleichsamb wäre mein Leben nerrisch/vnnd mein
Sterben vndienstlich gewesen. Die Prophecey *Dauids*, vñ die Wort
des Euangelisten *Iohannis* kommen von wort zu wort mit einander
vber ein/vnnd werden im Berck selbst allerdings erfüllt/dan alle/die
fürübergienge/bespotteten vnd lästerten ihne/vnnd schüttelten ihre
Häupter. Es habe ein Mensch so vil vbel begangen/wie er immer
gewolt/so pflegen doch die zuseher/wan man ihne wil hencken oder
köpffen ein erbarmbd vnd mitleiden mit ihm zu haben/vnnd ob man
schon kein so grosses mitleiden tregt mit seiner Person/so pflegt man
doch zubeklagen den Vatter/welcher ihne verlieret/vnnd die Mut-
ter die ihne hat geboren. Zwar/ein natürlichs ding ist/das der ein
Mensch sich des andern erbarme/vnnd daher kombt/das der Kö-
nig *Dauid* so hoch empfunden hat den Todt seines Feindts *Sauk*,
vnnd das er denen hat lassen dancken/die ihne hatten begraben/er hat
auch etliche *carmina* gedicht zu seinem Lob/vnnd etliche Klaglieder
singen lassen auff seiner Begräbnus.

Seneca spricht: Nicht ein Menschlich/sonder ein Viehisch ding
ist/wan man dem jenigen nicht verzeihet/der sich vor vns demüti-
get/vnnd wann man nicht mitleidig ist mit einem sterbenden/
dan ob schon *Cesar* vñ *Pompeius* einander todtsende waren/so seynd
doch eben so vil Zaher auß den Augen *Cesaris* gestossen/da er seinen
todten Feindt vor ihm liegen sahe/als vil Blutstropffen gerunnen
seynd auß dem Haupt *Pompei*, da er geköpfft ward.

Als der Patriarch *Jacob* in *Egypten* gestorben / hat sein Sohn *Ioseph* ein so grosse Traurigkeit erzeigt / daß er das ganze Hoffgesinde *Pharaons*, vnd alle grosse Herrn des Lands *Egypten* lued / seinen Vatter zubegraben / inmassen sie dan das Leichambi hielten mit einer so grossen bitteren Klag sibben Tag. Allein der Sohn Gottes ist der jenig gewesen / vber dessen Todt kein einiger Hebreer ein mitleiden trug / noch sich vber sein betrübtte Mutter erbarmte. Dann / in deme *Christus* spricht: *Omnes videntes me deriserunt me*: bedeut / das alle die jenigen / welche damals beym Creuz stunden / einig waren / das man ihne solte tödten / vnd das menniglich sich frewete / vmb daß die Hebreer seiner spotterten.

Oben hab ich gemelt / das des Menschen Herz genaturt vnd geneigt ist / mitleidig zu sein mit einem der vil leidet vnd aufstehet. Vnd daher kombt / das man dem jenigen / welcher allbereit auff der Leiter stehet / geheneckt zu werden / den Glauben vnd das Vatter vnser vorsagt / vnd ihne ermahnt zusterben wie ein *Christ* / vnd sein Seel Gott befehlen: Aber das gegenspiel ist widerfahren im Todt *Christi* des Sohns Gottes / dann ob man schon sahe / das seine Glieder am Creuz waren zermartert / vnd seine Adern außzeblüt / so hat man ihm doch nicht allein nit geholffen wol zusterben / sonder man hat ihm vil mehr schmechliche vnd Ehrwürige Wort zugeredt / die ihne solten zur verzweyfflung bringen. Dan ein herrliches Gemüt pflegt vil höher zu empfinden / wann sein Feindt vber ihne frolocket / wider vmb das er muß des Todts sterben. Derwegen an stat der wort: Der Gott *Abrahams* tröste dich: Vnd der Gott *Isaacs* begleite dich: Vnd der Gott *Jacobs* verzeihe dir: Haben sie spottweis zu *Christo* gesprochen: Du betrieger / pfund dich / wann es wahr wäre / daß du etwas wüßtest vnd vermöchtest / so wüßtu gewislich nit vnterlassen vom Holtz herab zu steigen / vnd dich diser Marter zu entheben. Ob du schon *Heli* schreyest / vnd dich dem *Heliæ* mit lauter Stimb befehlst / so gedenc doch nicht / daß er wirt kommen / vnd deine iniurien rechen / noch dir deine Wunden heilen. Als du im Tempel biß am Mittag predigest / was für einen Nutz hastu auß solchen langen Predigen geschöpfft / vnd was haben deine ernstliche Verweisungen vnd Lehr anders

ders gewirckt als allein daß du an diesem Creuz verleurest dein Leben/ vnd daß du geerrert hast die ganze Gemein? Weil du dich berümbt hast/ daß du seiest ein Sohn des lebendigen Gottes vnd der verheißene Messias, warumb kombt dan nicht an jeso dein Vatter/ dich zu lösen von diesem Holz/ vnd warumb steigstu nicht herab/ einzunehmen dein Reich? Wo fern deine Wunderwerck warhafftig vnd nicht falsch wären/ warumb gehestu nicht vom Creuz herunter / warumb lösestu nicht deine Händt vnd Füß auß diesen Nägeln? Sag vns/ O du Verrüher/ warumb thustu nicht was wir dir sagen/ vnd warumb antwortestu vns nicht auff unsere Fragen? Lauter vnd klar erscheint unsere Unschuld/ aber heimlich vnd verborgen ist dein Verbrechen/ Schemat du allhie öffentlich dich nicht kanst entschuldigen / noch kein antwort geben auff unsere Red?

Dise vnd dergleichen Lasterung vnd Schmachwort haben sie ihm gesagt in sein Angesicht/ vnd haben ihm vorgehalten vor seinen Augen/eins theils/ damit sie sich desto besser vber ihne möchten rechnen/ andern theils / damit sie sich selbst desto besser beschönigen vnd rein machen/ so wol auch damit alle die frembde Leut / so damals gegenwertig waren / vnd zuschaweten/ sehen solten / was für grosse Thorheiten der Sohn Gottes habe begangen in seinem Leben / vnd was sie für grosse Ursachen hetten/ ihne zurechnen. *O ihr Kinder der höllischen furien, O ihr Diener der Teuffeln / usquequo diligitis vanitatem, & queritis mendacium?* Wie ist möglich/ daß jr ihm dörffet solche falsche Zeugnisse für rupffen? Wie ist möglich / daß jr ihm so schwächlich dörffet zusprechen? Wie ist möglich/ daß jr ihm mit solchen schändlichen Gebärden dörffet äffen? Weil jr dergleichen wort nicht dörffet reden zu denen/welche noch gesundt vnd lebendig seind / warumb schämet jr euch dan nicht sie zu denen zu reden/ deren Augen nunmehr seynd zerbrochen? Wie wolt jr/ daß der ewig Vatter soll ein mitleiden haben mit euch/ da doch jr durch auß kein mitleiden habe mit seinem einzigen Sohn? Weil der jenig/welcher da gecreuzigt ist am Holz/ dessen Augen allbereit seynd zerbrochen/ dessen Haut allbereit ist abgezogen/ dessen Gebein allbereit seynd zermahlt/ dessen glieder allbereit seynd verstellt/ dessen Adern allbereit seynd aufgelärt/ vnd der so gar den letzten Athem zeucht / nicht erweichen kann ewer verstocktes Herz / wie ist möglich/

müglich/ das hergegen ein anderer sich vber euch erbarmet?

Cicero in seinem Buch *de amicitia* spricht: Wann ein Freunde den andern bespottet/ so helt mans für ein gespott: Wan zween einen allein bespotten/ so ist solches nicht allein ein Spott/ sonder auch ein Bosheit: Wan ihrer drey einen allein bespotten/ alßdan helt mans für ein *iniuri* vnd Schmach/ aber wan sederman vnd menniglich einen allein bespottet/ alßdan ist es zugleich ein Spott/ ein Bosheit vnd ein Schmach.

Vnter allen Wäheseligkeiten vnnnd Widerwertigkeiten diser Welt/ ist das jenig das allergröste/ welches kein *remedium* hat/ noch kein Trost zulest. Als ein *Philosophus* gefragt ward/ warumb er den Todt seines Sohns so sehr beweinte/ da doch kein *remedium* noch Hülf vorhanden wäre/ gab er zur antwort: Eben darumb weine ich/ allweil der Todt meines Sohns so gar kein *remedium* zulest. Die *iniurien* vnd Lestertwort/ die man zu Christo geredt/ leiden keinen Trost/ dan es waren ihrer zu vil/ vil weniger lassen sie ein *remedium* zu/ seithemal der Schmeher vnnnd Lestere so gar vil waren. Nicht ohne sonderbare hohe Geheimnuß hat Gott bewilligt/ daß die Hebreer durch das schütlen der Köpff/ Christum bespotteten. Dan es wirt vns dardurch angezeigt/ daß das Haupt der *Israeliter*, (welches *Iudaa* war) vnnnd daß das Haupt *Iudaa*, (welches *Ierusalem* war) vnnnd daß das Haupt *Ierusalem* (welches der Tempel war) vnnnd daß das Haupt des Tempels/ (welches die Priester waren) vnnnd das Haupt der Priester (welches das Gesez war) alle sambt zitterten/ sich schüttelten/ fielen vnnnd zu grunde giengen. Der aller erst Todtschläger der *Synagog*, war *Cayn*, vnnnd der lezt war sein Sohn/ nemlich/ das Volck *Israel*. Vnnnd gleich wie *Cayn* den Köpff schüttelte/ als er erschlug seinen Bruder *Abel*, eben also schüttelte die *Synagog* ihren Köpff als sie umbbrachte Christum. Also/ daß die verfluchte *Israeliter* nicht allein folgten vnnnd nachschlugen ihrem mörderischen Vatter/ als vil die Sündt betrifft/ sonder auch als vil die Straff anlangt.

Origenes vber den *Matthäum* spricht: Daß die Hebreer vber Christum den Köpff schüttelten/ was bedeut solches anderst/ als daß die Statt/ das Königreich/ das Gesez/ das Priesterthumb/ welche Häupter waren/ ihr Haupt verloren/ vnnnd gänzlich beraubt wurden
eines

ehnes gubernanten, der die Synagog regirte? O ihr armfelige Israeliter, ihr solt wissen/das/ weil ihr damals ewre Köpff habt geschüttelt in scherz/ man sekunder die Köpff ober euch schüttelt in ernst. Dan seit her/das Christus gestorben/habt ihr keinen König/deme ihr gehorsamb seit/ihr habt kein Königreich/darinn ihr könntet wohnen/kein Statt/darinn ihr euch möchtet beschützen/kein Tempel/darin ihr könntet betten/keine Propheten/die ihr könntet ehren/keine Priester/die ihr könntet rathesfragen/sonder/wie ein ungehewres monstrum, welches in den Scitischen Wüsten wechset/gehet,ihr allenthalben in der ganken Welt/ohne Haupt.

Was massen der Sohn Gottes mit sambe ihm gecreuzigt hat alle vnser e iniurien vnd Verbrechen. Vnd das in seiner Vnehr angefangen hat vnser Ehr.

Principes eius ut Leones rugientes, & iudices eius ut Lupi, spricht der Prophet *Sophonias* am 3. cap. als wolte er sagen: Wehe dir *Ierusalem*, wehe dir du verfluchtes Volk / dann ewre Richter seynd verkehrt worden in brüllende Löwen/ vnd ewre Fürsten wie die hungerige Wölff / welche nichts vberbleiben lassen / sonder ohne allen vnterschied vmbbringen vnd zerreißen das Viech / welches inen besegnet. Laut diser Prophecey / spricht *Lucas*, das das Volk sey gestanden vnd habe zugesehen / vnd seiner gespottet / vnd die hohe Priester sambt ihnen. Also / das das Israelitische Volk sich keines wegs kan entschudigen / als wan sie nit schuldig weren an der bespottung Christi. Dan durch das schweigen haben sie zuuerstehen geben / das sie drin bewilligt / vnd durch das nicht widersprechen / haben sie angedeut / das sie es approbiren.

Die hohe Priester waren damals eben die senige / welche das Volk regirten / vnd die *ordinari* Richter waren damals die aller existen des Volks / durch deren Rath vnd gutachten alles Volk regiere ward. Die hohe Priester / die Phariseer / die Schrifftweisen wurden damals von den Menschen für die aller andächtigte in der Religion / vnd die aller geleerteste in der Warheit gehalten / dann an ihnen hieng das gank Mosaische Gesez vnd die Propheceyen der